

Stellungnahme zum NEP 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit allergrößtem Nachdruck wende ich mich in meiner Funktion als Bürgermeister der von der Alternativtrassenplanung betroffenen Gemeinde Buxheim im Landkreis Eichstätt gegen die Errichtung der Hochspannungsgleichstromübertragungsleitung (HGÜ) von Bad Lauchstädt bei Magdeburg nach Meitingen bei Augsburg in Bayern.

Nachdem die Planungen bekannt geworden waren, formierten sich zügig etliche aufgebrachte Bürgerinnen und Bürger zu einer Initiative gegen das Vorhaben der Gleichstrompassage Süd-Ost mit verschiedensten Ängsten, Sorgen und Anliegen. Diese geäußerten Bedenken möchte ich in diesem Schreiben zusammenfassen und Ihnen zur Kenntnis geben mit der Bitte, auf die von uns nicht erwünschte und als nicht notwendig erachtete Trasse zu verzichten durch Herausnahme aus dem Netzentwicklungsplan.

1. **Wir wollen diese Trasse nicht, weil**

- wir gesundheitliche Risiken für unsere Bevölkerung befürchten durch Anwendung der Gleichstromtechnik.
- wir die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch gigantische Strommasten direkt vor der Nase der Buxheimer und Tauberfelder keinesfalls hinnehmen wollen.
- der Naturpark Altmühltal Rücksichtnahme verdient und unseren Kindern und Kindeskindern als wertvolles und schützenswertes Gut möglichst unversehrt erhalten bleiben sollte.
- die im Vorjahr installierten Freiflächenphotovoltaikfelder südlich der Bahnlinie (= geplanter Trassenkorridor) nicht überspannt werden dürfen (s. Lageplan).
- wir als Kommune finanziell nicht am Geschäft mit der Durchleitung des Stromes partizipieren.
- wir dagegen sind, dass Kohlestrom in den neuen Bundesländern erzeugt und über diese Leitung verteilt wird, da Braunkohle erwiesenermaßen der klimaschädlichste Energieträger der Welt ist. Kein anderer Brennstoff setzt pro Kilowattstunde so viel Kohlendioxid frei.
- wir auch keinen Atomstrom aus dem östlichen Ausland beziehen und durchleiten lassen wollen, wenn Deutschland selbst aus der Atomkraft aussteigt.

- Wir eine massive Beeinträchtigung der Wohnqualität befürchten und den damit einhergehenden Wertverlust der örtlichen Immobilien.
- die Verteilung von Strom über derartige Übertragungsnetze das Konzept der dezentralen Energieerzeugung mit regionaler Wertschöpfung aushebelt.

2. **Wir brauchen diese Trasse nicht, weil**

- wir in der Gemeinde die Energieautarkie anstreben durch eigene Bemühungen.
- wir im Landkreis Eichstätt bis zum Jahr 2031 energieautark werden möchten. Mit einer Quote regenerativ erzeugter Energie von aktuell 42 % des Gesamtstrombedarfs ist der Landkreis auf einem sehr guten Weg.
- der Freistaat Bayern sein Potenzial zur Nutzung erneuerbarer Energien ausschöpfen wird.
- die Stromversorgung in Bayern auch nach dem Abschalten des Atommeilers Gundremmingen durch einen Energiemix aus Photovoltaik, Windkraft, Biogas, Wasserkraft und Gaskraft) gewährleistet ist.
- die Nutzung der in Bayern ausreichend vorhandenen Infrastruktur im Umfeld der Atomkraftwerke Vorrang haben muss vor der Errichtung überflüssiger Stromautobahnen.
- es bis zum angedachten Fertigstellungstermin der HGÜ mit Sicherheit ausgereifte Techniken geben wird, die regenerativ erzeugten Strom effizient speichern und in produktionsschwachen Zeiten unkompliziert zur Verfügung stellen im kleinen wie im großen Umfang, beim privaten Häuslebauer ebenso wie beim gewerblichen Betrieb. Die Unsummen, die der Bau der Gleichstrompassage verschlingen würde, wären wesentlich besser angelegt in der Entwicklung zukunftsfähiger Speichertechnologien.

Ich bitte Sie im Namen meiner Bürgerinnen und Bürger, die vorgebrachten Einwendungen zu würdigen und damit die Pläne zur Errichtung der Gleichstrompassage Süd-Ost nicht weiter zu verfolgen, sondern als erledigt schleunigst ad acta zu legen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Doliwa

1. Bürgermeister

Gemeinde Buxheim

Bildmaterial/Links wurden aus
urheberrechtlichen Gründen unkenntlich
gemacht.